

Weniger Spannung in der Eckernförder Straße

04. Januar 2008 | von raba



 **Vergrößern**

Elektro-Ingenieur Andreas Vigenschow zeigt die Technik, die in einem Schaltkasten in der Eckernförder Straße eingebaut wurde. Ralf Badenschier

BÜTZOW - Die Eckernförder Straße ist jetzt zum Testgebiet für Bützow erklärt worden. Die Stadt prüft, ob durch den Einbau zusätzlicher Technik bei der Straßenbeleuchtung viel Energie und damit auch Geld gespart werden kann. Seit Mitte Dezember stehen die Straßenlaternen in der Eckernförder Straße deshalb unter geringerer Spannung.

Eine kompakte Spule, ein Relais und ein Stückchen Elektronik - das zusammen macht im Prinzip das System EcoMaxX aus. "Die Sparspule senkt die Spannung von 230 Volt um zehn Prozent herab", erklärt Jürgen Nebel. Der Ingenieur aus Neuburg bei Wismar vertreibt das System, das von einer Hamburger Firma stammt. Die Elektronik regelt den sicheren Betrieb. Dazu gehört, dass die Lampen zunächst bei voller Spannung zum Leuchten gebracht werden. "Nach etwa sieben Minuten wird dann die Spannung abgesenkt", erklärt Nebel. Weniger Spannung bedeute weniger Leistung, weniger Leistung weniger Strom. Dass die Lampen dann aber weniger hell leuchten, sei kaum zu sehen, versichert Nebel. Er spricht von

einer Energieeinsparung um 20 Prozent bei dem in Bützow eingesetzten System. Das regelt gegenwärtig 19 Straßenlaternen in der Eckernförder und den Nebenstraßen. Nach Angaben von Jürgen Nebel könnten bis zu 50 Lampen je System geschaltet werden. Rund 1500 Euro hat die Stadt für die Technik bezahlt.

"Wir werden erst im Frühjahr nach der Zählerablesung sehen, ob es den gewünschten Einspareffekt gebracht hat", sagt Bützows Bauamtsleiterin Doris Zich. Rund 100000 Euro hatte die Stadt 2007 für die Straßenbeleuchtung ausgegeben. Drei Jahre zuvor waren es nur 82000 Euro. "Im gesamten Stadtgebiet gibt es etwas mehr als 1000 Straßenlampen", sagt Elektro-Ingenieur Andreas Vigenschow.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

© SVZ.de 2007

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG